

## Alp Culm da Sterls (GR)

Alpbesuch vom 26. Juli 2014

### Guter Start in die Alpsaison 2014

Auf der Alp Culm da Sterls sömmeren knapp 900 Schafe von 12 verschiedenen Besitzern. Am Samstag 7. Juni fand der grosse Alpaufzug statt. Speziell war dieses Jahr, dass rund 3 Wochen später ein zweiter Alpaufzug stattfand, da in zwei anliefernden Betrieben die Moderhinke (ansteckende entzündliche Klauenkrankheit) ausgebrochen war. Diese 500 Schafe mussten zuerst in den Heimbetrieben behandelt werden, bevor auch sie auf die Alp durften. Die Alpgenossenschaft Trin legt grossen Wert darauf, dass nur gesunde Tiere auf der Alp gesömmert werden.

Auf unserem Alpbesuch wurden wir vom Alpmeister Christian Erni, dem Präsident der Alpgenossenschaft Roman Casty sowie vom Herdenschutzbeauftragten des Kantons Graubünden Jan Boner begleitet. Leider spielte das Wetter nicht mit. Bei Dauerregen stiegen wir bis zu einer der oberen Weiden auf, wo die Schafe weideten. Von weitem hörten wir die Herdenschutzhunde bellen, sie haben uns bereits wahrgenommen. Oben angekommen wurden wir von der Hirtin Teresa bereits erwartet und von den beiden Border Collies stürmisch begrüsst.

Für die erfahrene Hirtin Teresa ist es bereits die 7. Alpsaison und die 3. auf der Alp Culm da Sterls. Begleitet wird sie von ihren beiden Hütehunden und den fünf Herdenschutzhunden Fara, Lola, Laika, Wallace und Gromit. Die französischen Pyrenäenberghunde leisten hervorragende Arbeit und bewachen ihre grosse Herde Tag und Nacht.



Trotz Dauerregen und teils Nebel bekamen wir einen guten Eindruck von der Grösse der Alp. Sie ist in sieben verschiedene Weidebereiche aufgeteilt. Damit die Weiden nicht übernutzt werden, müssen sie alle 14 Tage gewechselt werden. Damit die Vegetation genügend Zeit zum nachzuwachsen hat, dürfen die Schafe frühestens nach 4 Wochen wieder dieselbe Weide benutzen.



Bevor wir den steilen Abstieg in Angriff nahmen, durften wir uns in der oberen Alphütte bei einer heissen Tasse Kaffee und interessanten Gesprächen aufwärmen.



Bis jetzt verlief die Alpsaison sehr ruhig. Im gesamten Einzugsgebiet des Calandarudels hat es dank den hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen seit Beginn der Alpsaison noch keine Zwischenfälle bei Nutztierherden gegeben.